

## Öko-fair-soziale Beschaffung in Kirche und Diakonie



Am 13. Juni 2015 wurde in Karlsruhe das Projekt „Öko-fair-soziale Beschaffung“ vorgestellt.

Das jährliche Einkaufsvolumen innerhalb der badischen Landeskirche beträgt 57 Millionen Euro. Darin sind die Kosten für Bau und Unterhaltung von Ge-

bäuden noch nicht enthalten. Bis 2018 soll der Einkauf in Gemeinden, Kirchenbezirken und dem EOK zu 40% über dieses Projekt erfolgen.

In einer Vorstudie zum Projekt wurden neben seinen Potenzialen auch die Barrieren erläutert. Darunter fallen z.B. das gering ausgeprägte nachhaltige Handeln, die Lebens- und Konsumgewohnheiten (*Einmal-Geschirr!*), der finanzielle Mehraufwand und die dezentralen Strukturen.

Das sind genau die Themen, um die wir demnächst auch in unserer Kirchengemeinde ringen müssen. Dabei dürfen wir die Unterstützung durch die Landeskirche erwarten, die auch durch die Internet-Plattform Anregungen und beispielhafte Ergebnisse präsentieren wird. Wir müssen nicht alles neu erfinden, was in anderen Gemeinden schon entwickelt wurde!

Papier und Kaffee sind die bekanntesten Beispiele für solche Maßnahmen. Sie stehen immer wieder unter dem Vorbehalt „zu teuer“. Ja, kurzfristig gesehen! Wer aber die Einkaufskette bis in die Ursprünge verfolgt, wird feststellen, dass hier Mensch und Umwelt in vielen Fällen ausgebeutet werden, was irgendwann auf uns (*die „reichen“ Länder*) zurückfallen wird.

Das Projekt steht und fällt mit der Anerkennung dieses Hintergrundes, bis vielleicht eines Tages durch die erhöhten Einkaufsmengen eine Preisreduzierung stattfindet. Also dann: Auch hier bei uns ans Werk in kleinen Schritten, aber zielgerichtet!

Für das Grüne Gockel Team  
Werner Windt

Weitere Infos unter:  
[www.ekiba.de](http://www.ekiba.de) – Umwelt & Energie